

3. Baustein: Zum Judentum gekommen – der Giur

Wer ist eigentlich Jüdin oder Jude? Nach jüdischem Gesetz ist jede*r Jüdin oder Jude, wer eine jüdische Mutter hat. In einigen konservativen oder liberalen Strömungen des Judentums werden jedoch auch sogenannte Vaterjüdinnen und -juden akzeptiert. Das bedeutet, dass es lediglich einen jüdischen Vater gegeben hat.

Wieso ist das so? Auf diese Frage gibt es bis heute viele Antworten. Eine Vermutung von mehreren ist, dass die Möglichkeit des Übertritts zum Judentum damit zu tun hat. Im antiken Griechenland gab es die Überlegung, dass eine gemeinsame Sprache, Kultur und Religion eine Gemeinschaft bestimmt. Das bedeutete, dass man zum Beispiel Griechin oder Grieche werden konnte, ohne als eine*r geboren worden zu sein. Diese Idee ermöglichte auch den Übertritt zum Judentum: Die Bedingung für den Übertritt war für die Männer eine Beschneidung, für die Frauen ein *rituelles Tauchbad**. Viele Männer wollten sich aber nicht beschneiden lassen. Heiratete nach griechischem Recht ein Nichtjude eine Jüdin, galten die Kinder aber als nichtjüdisch. Rabbiner reagierten auf das griechische Recht mit dem jüdischen Gesetz, dass Kinder einer jüdischen Mutter auch Jüdinnen und Juden sind.

Wie kann man heute zum Judentum übertreten? Die Idee des antiken Griechenlands lebt bis heute weiter: Der Übertritt ist ein religiöser und sozialer Prozess. Diesen Prozess nennt man Giur. Wer einmal zum Judentum übergetreten ist, nimmt nicht nur die Religion an, sondern lässt Judentum zum Teil der eigenen Identität werden. Aus diesem Grund ist der Prozess recht lang.

Wie wird der Giur abgeschlossen? Der Giur wird mit einer Prüfung vor einem Rabbinatsgericht abgeschlossen. Dabei werden Inhalte zur Religion, Tradition und eigenen Lebensweise abgefragt, ob man wirklich freiwillig zum Judentum übertreten möchte und wieso. Das Judentum ist eine nicht missionierende Religion, anders als zum Beispiel das Christentum oder der Islam.

Übrigens: Im Judentum gibt es unterschiedliche Strömungen, zum Beispiel liberal, orthodox oder konservativ. Manchmal wird nicht jeder Giur anerkannt. Obwohl jeder Giur schwierig ist, gibt es doch unterschiedliche Ausgestaltungen.

**rituelles Tauchbad:* Ein rituelles Tauchbad, auch Mikwe genannt, wird besucht, um sich zu reinigen. Es wird sowohl von Männern wie Frauen besucht.

Erkläre in einem Satz:

1. Jüdin oder Jude ist, wer.....

.....

2. Der Giur ist.....

.....

3. Der Giur dauert so lange, weil.....

.....